

tut für Bergbausicherheit sehr unterschiedlich sein. Aber es gibt ein gemeinsames Anliegen: Was — bei hoher bergmännischer Sicherheit — gefördert und auf bereitet ist, muß über Handel und Transport schnellstens für die weitere Stärkung der DDR in der weltweiten Klassenauseinandersetzung wirksam werden, in der Industrie der DDR, in höheren Erträgen in der Landwirtschaft, in höheren Devisenerlösen.

Dieser Gedanke ist auch Leitmotiv der täglichen politischen und fachlichen Arbeit der Kommunisten in den Brigaden. Jeder weiß, daß unser Betrieb zum 30. Jahrestag der DDR nur dann ein Ehrenbanner des Zentralkomitees erringen kann, wenn die in den Kampfprogrammen gestellten Ziele überall erfüllt werden. Deshalb finden wir diese Gemeinsamkeit auch in den Beschlüssen und den Wettbewerbsverpflichtungen der FDJ- bzw. Gewerkschaftsgruppen verbürgt.

Frage: Wenn du eure Erfahrungen mit den Kampfprogrammen als politische Konzeptionen aus bisheriger und auch weiterer Sicht einschätzt — was hältst du dabei für verallgemeinerungswürdig?

Antwort: Wie aus dem Beispiel der Fabrik „Ernst Thälmann“ hervor geht, helfen uns diese Kampfprogramme, das innerparteiliche Leben und die Aktivität aller Genossen konkreter und ab-rechenbarer als je zuvor auf die Erfüllung des Planes zu richten und somit die Ausstrahlungskraft der BPO auf alle Arbeitskollektive zu erhöhen.

So genügt es nicht, nur daran zu erinnern, was wir Kaliberleute dem Genossen Erich Honecker und der gesamten Parteiführung versprochen haben. Wir müssen auch offen darüber sprechen, unter welchen veränderten internationalen und außenwirtschaftlichen Bedingungen wir dieses Versprechen jetzt und in den nächsten Monaten

einhalten. Ohne sich auf die Leistungen der Besten zu orientieren, würde das Betriebskollektiv nicht schon 1979 die Kennziffern für 1980 erreichen, wie es unser Kampfprogramm vorsieht. Unser Leitungsprinzip: Keines der 380 Kollektive darf Zurückbleiben! Immer besser wird täglich der Plan erfüllt.

Je anschaulicher und überzeugender wir dabei anhand unserer Bilanz im großen und im kleinen beweisen, wie die Hauptaufgabe weiter zum Wohle des Volkes verwirklicht wird, um so größer ist das eigene Kraftbewußtsein unserer Kumpel. Das ist zugleich der beste Nährboden für anspruchsvolle Verpflichtungen, für neue, kühnere Vorschläge, für höheren Leistungszuwachs durch Beschreiten neuer Wege.

Die Kampfprogramme bzw. Führungskonzeptionen haben sich also gut bewährt. Sie ermöglichen es uns, planmäßiger und vorausschauender zu wirken, gründlich durchdacht zu entscheiden und die Beschlußerfüllung straff zu kontrollieren.

Sie gewährleisteten uns, daß die politisch-ideologische Arbeit, besonders auch die ökonomische Propaganda, zum festen Bestandteil der Tätigkeit der gewählten Leitungen wird und langfristig orientiert ist. Die Konzeptionen koordinieren das Zusammenwirken der Massenorganisationen und der staatlichen Leiter beim Einsatz aller Formen und Methoden der Wettbewerbsführung und der politischen Massenarbeit, nehmen also spürbaren Einfluß auf die Initiativen im sozialistischen Wettbewerb und hohe Produktionsergebnisse. Die Zahl der Kommunisten, die ihren Arbeitskollektiven Vorbild sind, wächst rasch. Die ausgezeichnete Planerfüllung im I. Quartal 1979 beweist die Wirksamkeit unserer Kampfprogramme.

Das Interview führte Helmut Tchorrek.

Leserbriefe

Propagandisten wird bereits vor dem Einsatz des Kabinetts an einem neuen Abschnitt festgelegt, wie es sinnvoll in die politische Massenarbeit eingegliedert werden kann, wie es mit seinen Mitteln die Parteiarbeit und die politisch-ideologische Arbeit unterstützen kann.

In Parteiveranstaltungen wie in Parteigruppenversammlungen und im Parteilehrjahr beraten die Genossen oft, wie sie ihren Beitrag dafür leisten können, daß die Freundschaft zur Sowjetunion weiter gefestigt werden kann, wie sie den Kampf um den Ehrennamen Brigade bzw. Kollektiv der Deutsch-

Sowjetischen Freundschaft unterstützen können. Eng mit der Tätigkeit des FDGB innerhalb des sozialistischen Wettbewerbs verbunden ist das Bestreben, sowjetische Neuerermethoden, besonders die Slobin-Methode, anzuwenden. In diesen Bestrebungen finden die Genossen im Kabinet der Freundschaft einen Verbündeten.

Der gezielte Einsatz von Referenten, vielseitige propagandistische, kulturelle und gesellige Veranstaltungen, Lichtbildervorträge, Anschauungsmaterialien und anderes werden auf die Belange des jeweiligen Einsatzortes abgestimmt. Bevor das

rollende Kabinet eine Baustelleneinrichtung verläßt, um woanders Quartier zu machen, wird der Einsatz gründlich ausgewertet, werden Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit gezogen. Besondere Berücksichtigung finden dabei gemeinsame Überlegungen zur Unterstützung der politisch-organisatorischen Tätigkeit der Gesellschaft für DSF und Überlegungen, wie aus den Reihen der Freundschaftsorganisation fähige und sich in der politischen Arbeit bewährende Funktionäre der DSF von den Parteigruppen als Kandidaten der Partei der Arbeiter-